

Zwey Schöne newe Lieder.

Frisch auff mein liebes Töchterlein / vnnnd
hab ein güten müth / vber acht Tag solt du / zc.

Das ander.

Ey das dich all boß Veltz / wie ist das Gelt / zc.
Ins newen Jägers thon.



Getruckt im Jar / 1609.

Mutter. 1.

Frisch auff mein liebes Töchterlein/vñ hab ein guten muth/vber acht tag solt du ein Bräutlin sein. Toch. Ach Mutter vnd das ist gut/zum handel bin ich willig bereit / Nach ein Mañ verlangt mich sehr / allein zuschlaffen bringt kein frewd/macht jungen Mägdelein gar lange zeit/ drum gebt mir jmer her.

2.

M. Also mein Kind gehorch mir fein/was ich dich heif das thu / So wirst im Ehestand glücklich sein/Wirst haben frewd vnd Ruh. T. Das thu ich ja mit ganzem fleif/bin ich euch gehorsam alle zeit/wann ich nur ewren willen weiß/gebt mir nur zwen auff ewr geheif / ich nimb sie alle beyd.

3.

M. Mein Tochter zwen bekommst du

du nit/schlag dirs nur auß dem sinn:
T. So gebt mir ein doch mich be-
richt/ wem ich verheyrat bin: M.
Kennst du wol Doctor Gratiar: T.
O ho den altē Bōfwicht. M. Halts
Maul es ist ein reicher Mann. T.
Ach Mutter ich muß ein jungē han/
Den alten mag ich nicht.

4.

M. Ach du verstehsts nicht juns
ges Blut/ drum b folg deine Mutter
rath / Gelt bedeckt all Gebrechlig-
keit/ weil ers die menge hat. T. Will
gschweigen seiner gschickligkeit / zu
erzehln wer gar zu lang/ auch hilfft
er durch sein gschwindigkeit / vom
Leben zum Todt inn kurzer zeit/
macht auch vil gsunde krank.

5.

T. Auch kan er künstlich zān auß-
brechen / New setzen an statt inn
Mund/

Mund / vil Meisterliche Zügē auß
stechen / macht vil hörendt taub zur
stund. M. Laß dein schelmerey es
wirdt gerewen dich / wo du den
Mann schlechtst auß. T. Ja nimers
mehr vberredt jr mich / das ich solt
wohn ellendiglich / bey dem alten
Greiß im Haus.

6.

M. Wer ich als du vnd stünd bey
mir / den Mann ließ ich nit fahren.
T. Set ewren Sinn wer so alt als
jhr / Ich nem ihn hertzlich gern / dann
alt vnd alt sollen sich baren / jung ist
auffß jung verbicht / nun aber bin ich
noch jung von Jaren / jhr seyt alter
sachen wol erfahren / nembt ihn ich
mag in nicht.

7.

M. Ey wilt du nit so merck mich
eben / dein Klaf weiß Maul halt dan
ich

129
ich will dich in ein Kloster geben/
vermehren ein hülgen Mann. T.
Hoho mit disem Albern Gedicht/
bringt ihz mich nit an Tanz / Muns
nenfleisch ist mir gewachsen nicht/
der alte wenig frewd anricht / der
Jüngling behelt die Schantz.

8.
M. So hör ich wol ein jungen
nemst frey / wenn er wer from von
Ehzn / höflich schön auch reich dare
bey. T. Ja freilich von Herze gern.
M. Ey meinst wann ich ein solchen
wußt / ich wolt dir henden an den
Halß / ja wol er solt dich drucken nit
wolt in wol selber bhaltten / alt Zie
gen lecken auch gern Salz.

Das ander.

Inns neuen Jägers Thon.

Ey

S R das dich all boz Velten wie
Ist das Gelt so thewr: Vnnd
Kompt so wunder selten/ an ar-
me Leute heur / es habens nur die
Reichen / haltens für ihren Gott/
Von ihnen wils nit weichen / ist diß
nit all der Todt.

L y das dich den boz flechte/wie
ist doch vnß Gelt gerhan / es macht
den Herren zum Knechte/ Er darfs
nit greiffen an / Das thüt der Geiz
alleine/der kein mal hat genüg / den
Kargen filz ich meine / ist bey sein
Gelt nicht klug.

L y das dich den boz Degen/ wie
gehrs doch in der Welt / das sich die
Leut so legen / auff das verflüchte
Gelt/ vnd wann sie es erwerben / ist
diß jr rechter lohn / fallen sie nider
vnd sterben/das haben sie daruon.

L y das dich den boz zerē/wz frag
ich

ch den̄ darnach / das Belt solt mich
nit bschweren / wil habē gut gemacht
vonn ich wolt viel ersparen / ich
machte nur ein Sandt / velleicht
nach meinen Jaren / wünschet
mirs doch keiner
dandt.

ENDE.



Ich bin zuvorn
mit dieser
und ich
mache
nach
dies
dies

